

Militär­sport

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung**

Band (Jahr): **71 (1996)**

Heft 2

PDF erstellt am: **19.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

aufzutreten, sagte der Direktor der Militärischen Führungsschule, Divisionär Hansruedi Ostertag. Dank der engen Zusammenarbeit mit der ETH Zürich seien sie aber auch in der Lage, zu politischen, sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Problemen Stellung nehmen zu können. Die ETH und das



Die erfolgreichen Absolventen des Diplomstudiums erhalten das vom Rektor der ETHZ und vom Ausbildungschef der Armee unterzeichnete Eidgenössische Diplom als Berufsoffizier der Schweizerischen Armee.

EMD tragen gemeinsam die Verantwortung für die Ausbildung der Berufsoffiziere.

Nebst dem militärischen Bereich beinhaltet das dreijährige Diplomstudium auch Fächer der Geistes-, Sozial-, Ingenieur- und Naturwissenschaften. Das zweite Jahr des Studiums ist in erster Linie ein Praktikumsjahr. Von den 30 Absolventen schaffte einer den Abschluss nicht.

Folgende Absolventen erhielten das Diplom: Daniel Amhof, Steffisburg; Peter Baumgartner, Mosnang; Christian Brönnimann, Altdorf; Willy Brülisauer, Nesslau; Ivo Burgener, Ried-Brig; Andreas Cantoni, Cham; Rinaldo MR Gollut, Münchenwiler; Alain-Yves Gros, Arni AG; Hannes Hauri, Regensberg; Eduard Hirt, Thun; Philipp Paul Imboden, Bern; Daniel Keller, Wolhusen; Rolf Lerch, Laufenburg; Béat Mader, Boussens VD; Michel-Pierre Marmy, Genf; Jean-Nicolas Marti, Marly; Fritz Messerli, Richterswil; Mauro Moser, Piotta; Christian Mülle, Tschingel ob Gunten; Francesco Piffaretti, Mendrisio; Armando Scattolo, Nussbaumen; Tony Schmid, Steinhausen; Hans Schori, Seedorf; Stefan Spahr, Langenthal; Christian Stucki, Faulensee; Friedrich Treib, Wädenswil; Herbert Urban, Cham; Christoph Zulauf, Moosseedorf; Martin Zürcher, Bern.

EMD-Info



Grad des Stabsadjutanten auch für Instruktoren

Mit Inkrafttreten des Militärgesetzes (MG) wird auf den 1. Januar 1996 auch für die Berufsunteroffiziere (Instruktoren) neu der Grad des Stabsadjutanten eingeführt. Der Bundesrat hat eine entsprechende Änderung der Verordnung über das Instruktionkorps (IKV) gutgeheissen.

Strebt ein Unteroffizier des Instruktionkorps die Beförderung zum Stabsadjutanten an, muss er eine Zusatzausbildung bestehen; diese hat zum Zweck, dass Berufsunteroffiziere die erweiterten Aufgaben als Führungshelfen von Kommandanten und (schwerwichtig) als Ausbilder von Unteroffizieren in Kadernschulen wahrnehmen können.

Mit der Einführung des Stabsadjutant-Grades bei den Instruktoren erwachsen dem Bund keine zusätzlichen Kosten.

EMD-Info

MILITÄRSPORT

Langlaufkurs der 7. Division in Andermatt – 10 Prozent mehr Teilnehmer

Erstmals seit Jahren konnte der Langlaufkurs der Ostschweizer Felddivision 7 nach Programm durch-

geführt werden, musste nicht wegen Lawinen, zu wenig Schnee oder anderem Unbill improvisiert werden.

Wiederum meldeten sich mehr als ein Viertel Neulinge an. Insgesamt beteiligten sich 85 Armeeangehörige am einwöchigen Kurs im Kanton Uri, das sind rund 10 Prozent mehr als im Vorjahr. Die Kursteilnehmer kommen freiwillig ohne Dienstrechnung, werden aber durch die militärische Erwerbsausfallentschädigung des Bundes entlohnt.

Über 40 km pro Tag

Das reichhaltige Angebot vermittelte den Teilnehmerinnen und Teilnehmern in erster Linie Technikschiulung im klassischen Stil und im Skating. Fachlehrer führten 15 Stärkekassen. Mit den häufigen Abstechern ins Langlaufparadies Obergoms erhielt der Kurs zusätzliche Attraktivität. Die stärksten Läufer der 7. Division legten in den fünf Tagen gut und gerne 40 km pro Tag in die Loipe. Bei den Anfängern stand natürlich die elementare Technikschiulung im Mittelpunkt.

Zugleich bot sich Gelegenheit zur Verbesserung der Kondition. Überdies wurde im Schiessstand Sicherheit im Schiessen verschafft. Im Hinblick auf die Winter-Patrouillenmeisterschaft im Februar in Urnäsch/Schwägalp war die speziell angelegte, fünf Kilometer lange Testrunde (mit einem Schiessstand) eine willkommene Wettkampfvorbereitung, die von den einzelnen Klassen rege genutzt wurde.

Moderne Hilfsmittel

Mit Hallensport und Fachreferaten erhielten die Tage die passende Abrundung. In der Wärme wurde Wert auf Spielerische gelegt, dazu viel «gestretcht». Die Vorträge vermittelten Wissenswertes über Produkte, Leistungsdiagnostik, Lawinenforschung sowie Laktamessungen und deren Auswirkungen. Es war die ganze Woche über möglich, Laktamessungen vornehmen zu lassen.

Sportoffizier tritt ab

Nach sechs Jahren tritt Josef Fässler (45) aus Bronschhofen, der auch heuer dem Kurs vorstand, als Sportoffizier der Felddivision 7 ab. «Es war mein Wunsch, abgelöst zu werden. Rotationen zu gegebener Zeit sind in diesem Amt sinnvoll», sagte Fässler. Fässlers Nachfolger als Sportoffizier wird der Thurgauer Richard Weiss. Interessenten am ausserdienstlichen Sport (Trainingskurse, Wettkämpfe) können sich zwecks Informationen schriftlich oder telefonisch an den neuen Sportoffizier Richard Weiss, Knebelstrasse 24, 8268 Mannenbach, wenden (Telefon 072 64 19 62).

pd



Der Appenzeller Robert Rechsteiner setzte an der Winterarmeemeisterschaft im vergangenen Jahr mit dem Sieg in der Kategorie Landwehr/Einzellauf die Krone seiner militärischen Langlaufkarriere auf. go

MILITÄRBETRIEBE

Rüstungsbetriebe: Budget 1996

Der Bundesrat hat den Voranschlag 1996 des Bundesamtes für Rüstungsbetriebe (BRBT) Anfang September verabschiedet. Der budgetierte Ertrag für Rüstungsbetriebe liegt bei 836 Mio Franken. Bei einem weiteren Umsatzrückgang von 5 Prozent erfährt der Ertrag gegenüber 1995 eine Einbusse von 2,7 Prozent.

Dank der eingeleiteten Umstrukturierung im Rahmen von EMD 95 und der 1994/95 vorgenommenen Sanierung weist das operationelle Ergebnis bei einem Aufwand von 807,3 Mio einen Überschuss von 28,7 Mio aus; der veranschlagte Reingewinn für 1996 beträgt 22,9 Mio Fr.

Für 1996 werden dem Parlament im Jahresdurchschnitt maximal 3500 Stellen (ohne Lehrlinge) beantragt. Damit reduziert sich die Zahl der Stellen im Vergleich zum Vorjahr um weitere 143. Seit 1990 sind somit rund 1500 Stellen abgebaut worden. Das Investitionsbudget für 1996 liegt mit 74 Mio Fr ungefähr auf dem Niveau des laufenden Jahres.

EMD Info, gekürzt



Zivile Projekte der Rüstungsbetriebe

Die Armee 95 und die erheblich gekürzten Militärausgaben bewirken bei den Rüstungsbetrieben einen drastischen Rückgang des Auftragsvolumens. Dies führt zu einer ungenügenden Auslastung der vorhandenen Kapazitäten sowie zu einer Verschlechterung der Ertragslage; dem kann nur mit Diversifikation und Personalabbau entgegengewirkt werden. Gestützt auf die geltenden Rechtsgrundlagen sind die bundeseigenen Rüstungsbetriebe zur wirtschaftlichen Nutzung des vorhandenen Industriepotentials auch über ihre primäre Tätigkeit für die Landesverteidigung hinaus in angrenzenden Bereichen aktiv. Das Industriepotential umfasst Bauten, Maschinen, Informatik, Know-how, Personal und Finanzen. Aus ordnungspolitischen Gründen ist es dem Bund jedoch nicht möglich, in breitem Umfang als Unternehmer in rüstungsferne Märkte zu diversifizieren und so (mit Steuergeldern!) die Privatwirtschaft direkt zu konkurrenzieren.

Stand

Die wichtigsten zivilen Projekte der eidgenössischen Rüstungsbetriebe sind zurzeit:

- Beteiligung an der Firma TÜV Schweiz AG im Bereich technische Überwachung und Umweltschutz.
- Produktion von Lärmschutzsystemen für 300-m-Schiessanlagen
- Kühlgeräte- und Elektronikentsorgung
- Beteiligung an der Firma SAWEG AG im Bereich Autorecycling
- Produktion von Münzronden für die Eidgenössische Münzstätte
- Beteiligung an der Firma BATREC AG im Bereich Batterierecycling
- Sonderabfall- und Explosivstoffverbrennungsanlage SAVA-EXVA Wimmis
- Massenentsäuerung von Archivalien des Bundesarchivs und der Landesbibliothek

Die Umstellung von militärischer Produktion auf zivile Erzeugnisse ist für jede Unternehmung risikoreich. Die Hauptschwierigkeiten, welche die Rüstungsbetriebe bei Tätigkeiten in angrenzenden Bereichen haben, sind:

- Die Märkte in angrenzenden Bereichen sind teilweise nicht vorhanden
- Die Durchlaufzeit von der Idee bis zum Arbeitsplatzangebot beträgt Jahre

Finanzierungsprobleme liessen sich bis heute weitgehend lösen. Der Umsatzanteil der Rüstungsbetriebe in angrenzenden Bereichen der Landesverteidigung konnte zwischen 1990 und 1994 von 5 auf 8 Prozent erhöht werden.

EMD Info, gekürzt